

Uckermärker mit den „Ceolan Ladies“ aus Irland im Konzert

Von Judith Engel

Was Arnold Trunz empfindet, während er mit den Ladies auftritt, könnte er gar nicht verbergen. Es steht ihm ins Gesicht geschrieben.

UCKERMARK. Vor drei Jahren hatte Arnold Trunz die Musikerinnen Caroline Regan, Maggie Wallace und Sinead Finnegan das erste Mal in die Uckermark gelockt. Der damalige Erfolg und die Verbindung zu ihnen führte das Trio nun erneut zu gleich drei aufeinander folgenden Konzerten in die Region. Die kleine Tournee von Berkholz-Meyenburg am Freitagabend nach Gramzow und Malchow am Samstagabend löste erneut Begeisterung beim uckermärker

Publikum aus. Das ist nicht verwunderlich, haben die Ladies doch bezaubernd schöne und für den Musikstil sehr typisch klingende Stimmen und beherrschen ihre volkstümlichen Instrumente wie Fiddle, Gitarre, Whistles (Flöten) und Concertina professionell. Wie von selbst bringen die elegischen Balladen die Zuhörer zum Schunkeln. Die schwungvollen Tanzmelodien hingegen animieren zum Mitklatschen oder -stampfen. Viele der Anwesenden schienen regelrechte Fans zu sein, konnten sie doch ohne Umschweife einstimmen.

Arnold Trunz, Tischlermeister aus Polßen, der selbst seit 30 Jahren im Polßener und seit 17 Jahren im Chor der Lützlower Lerchen singt



Arnold Trunz ließ es sich nicht nehmen, mit den „Ceolan Ladies“ aus Irland zu singen und zu spielen.

FOTO: JUDITH ENGEL

und auch ein eigenes Ensemble – „The larks and the woodworms“ (Die Lerchen und Holzwürmer) – zusammen mit seinem Sohn Karsten und vier weiteren Mitsängerinnen und -sängern gegründet hat,

entdeckte seine Liebe zur irischen Musik auf seinen ersten Reisen auf die grüne Insel vor Jahren. Seitdem ist diese sein jährliches Reiseziel. Im Gepäck hat er immer seine Löffel und mittlerweile auch

seine Tinwhistle und Lowwhistle und die „Bones“ aus Holz. Seit er 2018 die „Ceolan Ladies“ zum ersten Mal erlebt hatte und sie ihn zu sich auf die Bühne holten, nutzt er die Gelegenheit, mit den sympathischen jungen Profis gemeinsam zu musizieren, wann immer es möglich ist. So auch in der Uckermark. Seine natürliche Musikalität und die angenehme Stimme komplettieren die Darbietung der Damen in ganz typischer Weise, kommt man doch auch in den Irischen Pubs meist zufällig und ungezwungen zusammen, um gemeinsam improvisierend zu musizieren.

In Berkholz gesellte sich auch Tänzerin Anne Brandes aus Berlin bei einzelnen Stücken hinzu. Mit ihren

Steppschuhen brachte sie die ebenfalls sehr typische Komponente des Irish Folkdance ein. Auch sie kam durch Arnold Trunz in die Uckermark.

Es ist davon auszugehen, dass sich die Fangemeinde der Irischen Musik in der Uckermark, die mit ihren sanften Hügeln und weitläufigen Landschaften eine gewisse Ähnlichkeit zu Irland aufweist, durch diese drei Konzerte wiederum erweitert hat. Arnold Trunz jedenfalls wirkte sowohl überglücklich als auch ein wenig stolz auf seinen Erfolg als Organisator und Musiker. Das Publikum belohnte die Akteure mit stehenden Ovationen und lang anhaltendem Beifall.

Kontakt zur Autorin

red-prenzlau@nordkurier.de